

„Importierte Kriminalität“ und deren Etablierung

Am Beispiel der libanesischen, insbesondere „libanesisch-kurdischen“ Kriminalitätsszene Berlins
Von Markus Henninger

Anmerkungen:

- 1 Berliner Morgenpost v. 26. Januar 2002 „Schüsse beim Pizzalieferanten“; Tagesspiegel v. 26. Januar 2002 „Mehrere Verletzte bei Schießerei“; BZ v. 27. Januar 2002 „Wilde Schießerei vor Pizzeria“ und BILD v. 28. Januar 2002 „Blutige Schießerei in Pizzeria“.
- 2 Vgl. Der Spiegel 48/1998, S. 22-36 „Jenseits von Schuld und Sühne“.
- 3 Gruner, Thomas: Einwanderer in Wedding – Eine Bestandsaufnahme ihrer sozialen Situation im Bezirk und der kommunalen Integrationsangebote vor der Berliner Bezirksfusion, Dezember 2000, S. 20.
- 4 Ähnliche Erlebnisse wurden jüngst z.B. aus dem „Altländer Viertel“ in Stade berichtet; Hamburger Abendblatt vom 5. u. 6. August 2002.
- 5 LKA 2113 – 020125/0472-3, 35 Js 1680/02
- 6 Vgl. z.B. BZ vom 16. November 1996.
- 7 Vgl. Tagesspiegel v. 11. Oktober 2000 mit einem sehr anschaulichen Beispiel.
- 8 Vgl. Haefs, Die Geschichte der Kurden und des Krieges der arabischen Iraker gegen die Kurden seit 1961, In: Weltgeschichte 1975, S. 21-53 (24); Schmalz-Jacobsen, S. 316
- 9 Vgl. Sternberg, in: Vanly, Ismet Chérif, Kurdistan und die Kurden, Band 3, 1988, S. 26
- 10 Ebd., S. 24
- 11 Gemäß Prof. Dr. O. Jastrow, Inhaber des Lehrstuhls für Orientalische Philologie an der Friedrich-Alexander-Universität zu Erlangen-Nürnberg lautet die korrekte Schreibweise Mhallamiye. Unter Weglassung der diakritischen Zeichen ist auch die Wiedergabe „Mhallamiye“ zu akzeptieren. Schreiben vom 1. Februar 2001 an LKA 211. Vgl. auch Benninghaus in Ethnic Groups in the Republic of Turkey, Bd. II, S. 180-189, Wiesbaden 2002.
- 12 Rajdiye ist die frühere arabisch-kurdische Bezeichnung für die türkische Ortschaft Üçkavak.
- 13 Vgl. Benninghaus a.a.O.
- 14 Es gibt dort auch ca. 8-12 aramäische Ortschaften, die aber heute fast völlig verwaist sind, z.B. Midyat.
- 15 Atatürk führte 1928 das lateinische Alphabet ein und verdrängte die bis dahin vorwiegend gebräuchlichen arabischen Schriftzeichen und arabisch-persischen Wörter. Vgl. Sen, Türkei, 1996, S. 50 f.
- 16 Benninghaus a.a.O., so ergaben die allerdings unvollständigen Volkszählungsdaten der türkischen Behörden für die „mhallamiye-sprachigen“ Siedlungen der Provinz Mardin für das Jahr 1965 ca. 34 000 Einwohner und für das Jahr 1985 über 70 000 Einwohner. Für 1990 wurden noch über 63 000 Einwohner registriert. Ähnlich gelagerte Informationen aus dieser Region liegen beim PP Berlin, LKA 2113 vor.
- 17 Die Einwanderung der Kurden erfolgte hauptsächlich nach der Unabhängigkeit Libanons im Jahr 1943; Ghadban, S. 59.
- 18 Vgl. Jastrow, „Der Schatz in der Zisterne“ – Arabische Texte in der Mhallamiye-Mundart von Kenderib in Gramlich, „Islamwissenschaftliche Abhandlungen“, Wiesbaden 1974.
- 19 Vgl. Rein, Außenseiter in der Gemeinde – am Beispiel libanesischer Kurden in Bremen, IZA 2/95, S. 52.
- 20 Dort wurde am 1. September 1963 durch den Kurdischen Nationalrat ein unabhängiger Kurdistanstaat ausgerufen.
- 21 Vgl. Anders, Kurdistan – Perspektiven für die Entwicklung des Selbstbestimmungsrechts der Völker, 1994, S. 88; vgl. Sternberg, S. 24
- 22 Vgl. Sternberg, S. 28
- 23 Rein, 1995, S. 52 u. 53
- 24 Vgl. Sternberg, S. 24; Wimmer u.a., Brennpunkt: Die Kurden, 1991, S. 121; Rein, 1995, S. 52.
- 25 Sternberg, S. 25 u. 26; Wimmer u.a., S. 121.
- 26 Rein, Bernd, Menschen am Rande zweier Gesellschaften, Libanesisch-Kurden in Bremen, DVJJ-Journal 1/1996, S. 63 (65) = Unsere Jugend, 1995, S. 145; ai-Nachricht vom 14. Februar 1995.
- 27 Statistisches Jahrbuch 1998.
- 28 Statistisches Jahrbuch 1997.
- 29 Ghadban, S. 60, 90, 105 u. 107, Dekret Nr. 5247 v. 20. Juni 1994, Die Libano-Palästinenser leben in 7 Dörfern, die 1924 von der Mandatsmacht Frankreich an die Protektormacht England abgetreten wurden.
- 30 Progressive Sozialistische Partei
- 31 Rein, 1996, S. 64
- 32 Vgl. Spiegel 13/2002, Focus 13/2002, S. 270, Bericht GPS-Ost v. 22. März 2002.
- 33 Schmalz-Jacobsen/Hansen, Ethnische Minderheiten in der Bundesrepublik Deutschland – Ein Lexikon, 1995, S. 319. Die tatsächliche Zahl dürfte jedoch höher liegen, da während des Bürgerkrieges zwischen 50 000 bis 100 000 Kurden aus dem Libanon geflüchtet sein dürften. Ghadban (S. 89) geht von 35 000 bis 45 000 ausgewanderten Mhallamiye aus mit überwiegender Zielrichtung Deutschland, Niederlande, Dänemark und Schweden.
- 34 Die Anerkennungsquote lag bei 0,1 %.
- 35 Vgl. Ghadban, S. 8.
- 36 In Analogie ist dies auch ein Problem bei illegal in Deutschland aufhältlichen Vietnamesen. Vgl. Laudan, Die Bekämpfung ethnisch geprägter organisierter Kriminalität am Beispiel der Vietnamesen, in Kriminalistik 1999, S. 183-199.
- 37 StA Osnabrück, NZS-613 Js 30112/01; Neue Osnabrücker Zeitung v. 15. Juli 2002 „Fast drei Jahre Haft für libanesischen Schleuser“.
- 38 Nach Schätzungen diverser Ausländerbehörden wird davon ausgegangen, dass sich ca. 50 % hiervon einen illegalen Aufenthalt verschafft haben.
- 39 Es handelt sich hierbei insbesondere um Aufenthaltserlaubnisse nach § 30 AuslG. Im Land Berlin sind für diese Bevölkerungsgruppe insbesondere zwei Altfallregelungen (kollektive Bleiberechtsregelungen) aus den Jahren 1987 und 1989 von Bedeutung. Die erste Altfallregelung aus 1987 (Weisung 310 vom 01. Oktober 1987) sah die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis (das Äquivalent der heutigen Aufenthaltserlaubnis) für vor 1981 eingereiste abgelehnte Asylbewerber aus dem Libanon vor, die keine Straftäter im Sinne der Weisung waren. Die zweite Altfallregelung aus 1989 (Weisung 11 vom 23. Juni 1989) war sehr viel weitgehender und für heutige Aufenthaltsbedingungen problematischer. In ihr wurde festgelegt, dass bei Ausländern ohne Rückkehrmöglichkeit, die nach den allgemeinen Vor-

schriften zur Ausreise verpflichtet waren, von der Durchsetzung der Ausreisepflicht abzusehen sei. Unabhängig von Zweck und Dauer des bisherigen Aufenthaltes war eine Aufenthaltserlaubnis zu erteilen, wenn die Betroffenen zu einer Gruppe gehörten, deren Angehörige aus Gründen der Religion oder Volkszugehörigkeit unzumutbare Nachteile zu befürchten hatten. Dies galt für Kurden aus der Türkei und dem Libanon. Für Straftäter galten wiederum besondere Bedingungen.

40 Die Recherche umfaßte insgesamt knapp 21 500 Datensätze.

41 Ghadban geht von 8000 bis 10000 Palästinensern in Berlin aus; S. 191.

42 Die Libano-Palästinenser leben in 7 Dörfern, die 1924 von der Mandatsmacht Frankreich an die Protektormacht England abgetreten wurden.

43 Nachnamen spielen nur bezüglich der Clan-Zugehörigkeit eine Rolle. Für die Anrede sind sie bedeutungslos. Atatürk führte erst im Jahr 1934 Nachnamen ein. Vgl. BKA, „Anadolu-Schlussbericht“.

44 Die Lebenspyramide dieser Bevölkerungsgruppe ist damit ungefähr der der deutschen Bevölkerung des vorletzten Jahrhunderts vergleichbar. So beträgt z.B. der Anteil der unter 14-jährigen bei den Palästinensern im Nahen Osten 47 %, vgl. Berliner Morgenpost v. 10. Juni 2002.

45 Vgl. Schmalz-Jacobsen, a.a.O., S. 320. Die im Rahmen einer Seminararbeit an der PFA 1998/99 vorgenommene Auswertung zu den Berliner Ablegern zweier Mhallamiye-Sippen ergab, dass ca. 60 % der Verheirateten einen Familienangehörigen geehelicht hatten und deutlich über 90 % zumindest im eigenen Kulturkreis verheiratet waren. Bei den restlichen Fällen handelte es sich um eingetragene deutsche Frauen. Zu ähnlichen Ergebnissen gelangte Ghadban, S. 226 f. Vgl. Tagesspiegel v. 27. September 2002: „Gute Mädchen bleiben in der Familie“.

46 Ghadban, S. 259.

47 A.a.O. S. 208.

48 A.a.O. S. 201.

49 A.a.O. S. 204 f.

50 Die Familien errechneten sich aufgrund der finanziellen Besserstellung durch die Altfallregelung zusätzliche Einnahmen von 18.000,- DM pro Kind. A.a.O. S. 197 Fn. 20 u. S. 259.

51 So lag die durchschnittliche Haushaltsgröße nach Ghadban in Berlin bei den Mhallamiye bei 8,07 Personen, bei Palästinensern bei 5,92 und bei Libano-Palästinensern bei 6,64 Personen; S. 199. Im Libanon ging die durchschnittliche Familiengröße von 5,2 Personen im Jahr 1970 auf 4,76 Personen im Jahr 1997 zurück; S. 206.

52 A.a.O. S. 208.

53 A.a.O. S. 205.

54 A.a.O. S. 205 sowie Anhang, S. 281.

55 Freckmann, „Untersuchungsbericht Staatenlose Kurden aus dem Libanon – Reise vom 8. bis 18. März 2001“, www.libasoli.de/presse/pressekonferenz.pdf = www.is-bremen.de/arab/pressemappe.rtf = www.asyl.net/Magazin/5_6_2001b.htm.

56 Ghadban (S. 89) geht von 35.000 bis 45.000 ausgewanderten Mhallamiye aus mit überwiegender Zielrichtung Deutschland, Niederlande, Dänemark und Schweden.

57 Hierunter fallen Personen, die nach dem Staatenlosenabkommen als „echte“ Staatenlose anerkannt sind. Kurden aus dem Libanon fallen generell nicht unter diese Bestimmung.

58 Welche dieser beiden Volksgruppen die „ungeklärte Staatsangehörigkeit“ dominiert, konnte auch über das BAFL nicht festgestellt werden. Z.T. finden sich auch Roma unter dieser Rubrik. Vgl. Ludwig/Reul, Trickdiebstahl in Wohnungen, Kriminalistik 1998, S. 652 (653).

- 59 Dies gilt für Palästinenser und libanesische Kurden nur eingeschränkt, die z.T. natürlich auch aus Palästina bzw. der Türkei nach Deutschland geflohen sind.
- 60 Die Anzahl der Staatenlosen hat sich seit 1969 dagegen nahezu halbiert und liegt heute bei ca. 18000 Personen.
- 61 Hier lebt offiziell über ein Fünftel aller „ungeklärten Staatsangehörigen“ der Bundesrepublik.
- 62 Gleichwohl sei hier nochmals erwähnt, dass auch in diesen Städten Libanesen, „ungeklärte Staatsangehörige“ und Staatenlose im Vergleich zu anderen Nationalitäten deutlich unterrepräsentiert sind.
- 63 Vgl. *Ghadban*, S. 56 u. 202 f.
- 64 Vgl. hierzu die Diskussion im Tagesspiegel vom 30. August 2002, „Viele haben Liberalität mit Laissez-faire verwechselt“, 31. August 2002, „Türkischer Bund empört über Striders Schelte“, 4. September 2002, „Wenn Eltern überfordert sind“, *Der Spiegel* 10/2002, S. 36-56, „Die Rückseite der Republik“, *Berliner Morgenpost* v. 29. März 1999 „So ist die Wirklichkeit“ und v. 25. April 1999 „Ich fordere nur Toleranz“, *Spiegel* 48/1998, S.22-36; *Langenfeldt*, AÖR 1998, S. 375-407.
- 65 Präsentation der Studie „Junge Türken als Täter und Opfer von Gewalt“ in „der kriminalist“, 9/00 S. 360 (363).
- 66 Die TVBZ ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.
- 67 Dieser Oberbegriff umfasst Raub- und Körperverletzungsdelikte sowie Straftaten gegen die persönliche Freiheit.
- 68 Auch unter Nichtberücksichtigung von „Illegalen“, Touristen und Durchreisenden.
- 69 Da das Statistische Bundesamt jedoch nur die Gesamtzahl der Ausländer, nicht aber die einzelnen Nationalitäten – wie Libanesen – in die hierzu nötigen Altersgruppen aufgliedert, musste bei der Errechnung der TVBZ auf Bundesebene (Grafiken mit *-Vermerk) die jeweilige Gesamtbevölkerung zu Grunde gelegt werden. So wurde auch bei den Vergleichsgruppen verfahren. Dies wirkt sich sogar positiv auf die libanesischen bzw. „ungeklärten“ und staatenlosen Tatverdächtigen aus, da die Anzahl der Kinder (0-8 Jahre; vgl. Fußnote 50) bei dieser Bevölkerungsgruppe signifikant höher ist, als bei anderen Nationalitäten und die TVBZ im Endeffekt dadurch sogar gedrückt wird.
- 70 Eine aktuell beim LKA Berlin (LKA 121) durchgeführte Untersuchung zum Phänomen des „Handy-Raubes“ ergab z.B. eine deutliche Auffälligkeit von Tatverdächtigen arabischer Herkunft, aber überwiegend deutscher Staatsangehörigkeit.
- 71 Vgl. *Sasse*, *Kriminalistik* 1999, S. 225-231. Entsprechende Herkunftsvermerke sind z.B. in den Tatverdächtigenstatistiken der USA enthalten, da die Nationalität dort bekanntermaßen wenig Differenzierungs- und Rückschlussmöglichkeiten zulässt.
- 72 Erkenntnisse der BAO Türsteher beim LKA 211
- 73 Selbst in der Provinz Mardin sind zumindest gewisse Mhallamiye-Clans bzw. Ortschaften, hier insbesondere die „Rajdiyye“ ob ihrer Gewaltbereitschaft und den überdurchschnittlich vielen Vendetta-Fällen bei der einheimischen kurdischen Bevölkerung verrufen (Erkenntnisse LKA 211); vgl. auch *Freckmann* a.a.O. Vgl. z.B. *Focus* 51/1997 „Knockout in der vierten Runde“.
- 74 Vgl. z.B. *Der Spiegel*, 48/98, S. 26
- 75 Bericht des PP Berlin, LKA 211 v. 5. Oktober 1995.
- 76 Vgl. „Krieg der Langeweile“, *FAZ* v. 17. Februar 2002.
- 77 Z.B. 020518/1012-6, 81 Js 2486/02; *BILD* v. 22. Mai 2002 „Berliner Jüdin angepöbelt und bespuckt“; *Berliner Zeitung* v. 22. Mai 2002 „Libanesische Jugendliche beleidigten Jüdin“. Vgl. auch *Die Welt* v. 12. Januar 2001 „Rabbiner von Jugendlichen verprügelt“; *Tagesspiegel* v. 12. Januar 2001 „Rabbiner auf U-Bahnhof attackiert“.
- 78 *Berliner Morgenpost* v. 27. September 2002 „Eine ganz normale Neuköllner Schlägerei“; 81 Js 2988/01. Vgl. auch *Tagesspiegel* v. 5. Dezember 2000 „Intifada im Klassenzimmer“.
- 79 010913/5106-5, 5 U Js 24175/01.
- 80 LKA 63 MEK A/OD 4. AKdo vom 24. September 2001
- 81 Z.B. *Tagesspiegel* v. 17. Mai 2002. Vgl. auch *Ghadban* in *Berliner Zeitung* v. 24. September 2001: „Es gibt ein breitgefächertes Islamistenmilieu“. Vgl. *Ghadban* in *TAZ* Berlin vom 13. April 2002: „...dann Gnade uns Gott“.
- 82 911230/3966-1, 68 Js 39/92, 68 Js 237/91
- 83 920120/1925-7, 69 Js 12/92
- 84 KG Berlin, (1) 2 StE 2/93 (19/93); *Berliner Zeitung* v. 11. April 1997 „Ein Sieg der deutschen Justiz“.
- 85 921024/0312-5, 1 Kap Js 2110/92 sowie 930615/4199-4, 69 Js 139/93; *Berliner Morgenpost* v. 25. Oktober 1992 „Bandenkrieg: Libanese erschießt Jugoslawen“.
- 86 930205/3614-1, 68 Js 78/93
- 87 940302/4370-4, 69 Js 47/94 u.a., 940411/3638-2, 1 Kap Js 226/94
- 88 950109/1411-2, 63 Js 1181/95 u. 950109/1920-1, 63 Js 1191/95
- 89 940618/2438-3, 1 Ju Js 1992/95
- 90 950303/4749-1, 1 Kap Js 464/95; *BZ* u. *Morgenpost* v. 5. März 1995
- 91 950607/3782-9, 1 Kap Js 1174/95, 960325/6400-5, 1 Kap Js 801/96 Bd. IV
- 92 950827/3009-1, 68 Js 10/96; *Berliner Zeitung* v. 29. August 1995.
- 93 951228/2219-7, 68 Js 265/96
- 94 951231/4163-3, 68 Js 263/96
- 95 960325/6400-5, 1 Kap Js 801/96; z.B. *BZ* v. 14. März 1998 „Mafia-Mord: Zwei Killer auf der Flucht“.
- 96 950704/4077-5, 68 Js 252/95, 950704/4037-4, 68 Js 253/95; *Berliner Zeitung* v. 4. Juli 1995 „Kugelhagel vor Neuköllner Lokal“.
- 97 960514/1574-5, 1 Kap Js 1176/96; *Berliner Kurier* v. 18. u. 19. Mai 1996 „Türke auf offener Straße erschossen“ „Selbstmord auf offener Straße“.
- 98 960613/3847-4, u. 960717/4855-7, 6 OP Js 933/96
- 99 960622/0745-4, 1 Kap Js 1529/96 u. 960304/1527-6, 1 Bra Js 3400/96; *Berliner Kurier* v. 23. Juni 1996 „Streit um Frau – Drei Männer vor Disko niedergeschossen“.
- 100 960706/3147-6, 1 Kap Js 1672/96; z.B. *Berliner Zeitung* v. 8. Juli 1996 „Mit der Schrotflinte auf 19jährigen Sinti geschossen“; *BZ* v. 8. Juli 1996 „Schießerei in Charlottenburg: Racheakt traf den falschen Mann“; *Tagesspiegel* v. 13. Juli 1996 „Gefährliche Hunderter im Wert von einer Million sichergestellt“
- 101 960714/0121-1, 68 Js 605/96; z.B. *Tagesspiegel* v. 31. August 1996 „Die Täter sind unheimlich aggressiv“.
- 102 960720/1301-2, 51 Js 3362/96; *Berliner Kurier* v. 22. Juli 1996 „Kugel schlug in Disco-Tür“.
- 103 970916/0078-9, 1 Kap Js 46/98; *BILD* v. 18. u. 19. September 1997 „MP-Gangster schossen Kneipe kurz und klein“, „Terror, Gewalt: MP-Salve in Lokal“; *BZ* v. 19. September 1997 „Kneipen-Razzia: Schlägerei in der Grünen Minna“.
- 104 *Tagesspiegel* v. 27. Oktober 1997 „150.000 Mark in der Plastiktüte eines 15jähr. Jungen“.
- 105 980521/2006-4, 1 Kap Js 971/98
- 106 990812/6190-0, 80 Js 563/01
- 107 000315/0103-5, 1 Kap Js 574/00; *BZ* v. 17. März 2000 „Bandenkrieg in Moabit“.
- 108 000715/4263-2, 1 Kap Js 2364/00
- 109 010405/5237-7, 68 Js 304/01; *Berliner Morgenpost* v. 1. März 2002 „Nach Unfall Gegner verprügelt: Drei Jahre Haft“.
- 110 010415/3482-6, 120 PlS 2205/01
- 111 010506/0871-9, 1 Kap Js 2170/01; *Tagesspiegel* vom 8. Mai 2001 „Familienfehde mit Feuerwaffen“.
- 112 011101/5209-7 (SV), 1 Kap Js 2406/01; *Tagesspiegel* u. *Morgenpost* v. 2. November 2001 „Sieben Verletzte...“.
- 113 020115/0744-3, 95 Js 163/02, *Berliner Morgenpost* v. 16. Januar 2002 „Polizei-Schüsse auf Einbrecher beenden wilde Verfolgungsjagd“, *Berliner Kurier* v. 16. Januar 2002 „Schüsse auf Amokfahrer“.
- 114 020708/6873-4, 020708/6872-2 (1 Kap Js 1673/02), 020708/1012-4 (1 Kap Js 1683/02)
- 115 020215/5462-4, 21 Ju Js 548/02, *Berliner Morgenpost* v. 13. März 2002 „Beispiel Kreuzberg: Wie ein Kiez beruhigt wird“ u. *BZ* v. 6. November 2001 „Polizei erobert Straße zurück“.
- 116 020407/0369-0, 16 Ju Js 854/02; *Henninger*, *Kriminalistik* 2002, S. 513-523.
- 117 020506/4474-7 (SV), 80 Js 920/02; *BZ* v. 13. April 2002 „Mafia-Kampf auf dem Kudamm“; *Berliner Morgenpost* v. 13. April 2002 „Kugel traf Polizisten ins Bein“.
- 118 Anzahl der Tatverdächtigen bzgl. Handel u. Schmuggel von BtM laut PKS Berlin 2001 (Schlüsselzahl 7320): Türkei 288; Libanon 182; „Ungeklärte“ 225; Staatenlose 29.
- 119 Vgl. z.B. *TAZ* v. 29. Juli 2000 „Zuviel Stress vertreibt“; *Welt* v. 3. Dezember 1997 „Drogenkiez: Araber verprügeln Polizisten“. Eine Unterscheidung zwischen Straßen- und Großhandel lässt die Schlüsselzahl 7320 nicht zu. Auch im Kokainbereich ist zumindest der Straßenhandel deutlicher durch die genannte Tätergruppe dominiert, als dies die Statistik zum Ausdruck bringt. I.d.R. bietet der „moderne“ Btm-Händler heute zumindest Heroin und Kokain an. In der Statistik kann jeder Fall jedoch nur einer RG-Gruppe zugeordnet werden.
- 120 *BZ* v. 20. Juni 2000 „Personenschützer von Arafat als Kokainschmuggler verhaftet“.
- 121 00221/4270-8, 69 Js 37/00; *Tagesspiegel* v. 19. Juni 2000 „Polizei zerschlug Rauschgift-ring“; *BZ* v. 19. Juni 2000 „Kokainhändler-ring in Berlin zerschlagen“; *Berliner Zeitung* v. 20. Juni 2000 „Bodyguards handelten mit Kokain“.
- 122 Bericht des PP Berlin, LKA 211 EGr Araber v. 9. Juli 1997
- 123 Nicht offen ermittelnder Polizeibeamter
- 124 Verdeckter Ermittler
- 125 Vgl. OK-Lagebild 1997, S. 45
- 126 Auskunft von der deutschen Botschaft in Beirut v. 16. Dezember 1998.
- 127 Hierbei handelt es sich um Zahlenangaben der Community in Brasil. Die Libanese World Cultural Union gab 1986 die Zahl der in Brasilien lebenden Libanesen mit 5,8 Mio. an; vgl. *Nabti* in: Hourani/Shehadi (Hrsg.), *The Lebanese in the World: A century of Emigration*, 1992, S. 41 (61). Harb, Mar Gabriel-Verein spricht von ca. 3 Mio. Libanesen u. Syrern in Brasilien; www.margabrielverein.de/mitteilung01/mitteilung6.htm.
- 130 Nach polizeilichen Schätzungen existieren allein auf paraguayischer Seite über 700 illegale Landepisten entlang der Grenze (Bericht des RG-VB Brasilien 1998)
- 131 Ciudad del Este und Foz do Iguacu haben insgesamt 300000 bis 400000 Einwohner, wobei in Ciudad del Este ca. 15000 und im 6 km entfernten Foz do Iguacu ca. 8000 Libanesen leben; Young, CLARIN v. 30. Juni 1998, S. 6. Vgl. auch *Wochenzeitung-Online* v. 4. Oktober 2001, www.woz.ch/wozhomepage/usa/usa43_40j01.htm.

- 130 Borer, Zentralstelle Rauschgift, Bern, Bericht v. 27. Februar 1996
- 131 www.woz.ch/wozhomepage/usa/usa_43_40j01.htm
- 132 Spiegel, Juli 2002, „Ausnahmestand in Paraguay“.
- 133 RG-VB Brasilien vom 10. August 1994 und Jahresbericht 1998.
- 134 RG-VBin Brasilien vom 30. Mai 1995. Eine der Hauptzielpersonen dieser Ermittlungen wurde 1998 an Deutschland ausgeliefert und in Bayern zu einer langjährigen Haftstrafe verurteilt (Ermittlungsverfahren der GER Südbayern).
- 135 Young, *CLARIN* v. 30. Juni 1998; *La Nacion* v. 27. Juli 1998
- 136 17. März 1992 Autobombe vor der israelischen Botschaft, ca. 30 Tote, 250 Verletzte; 18. Juli 1994 Bombenanschlag auf die Argentinisch-Israelische Vereinigung, 82 Tote, 177 Verletzte. www.woz.ch/wozhomepage/usa/usa_43_40j01.htm
- 137 Dem Corruption Perceptions Index 2002 (CPI) von Transparency International zufolge nimmt Paraguay auf einer Liste von 102 hinsichtlich ihrer Anfälligkeit für Bestechlichkeit untersuchten Staaten den 98. Rang ein.
- 138 Die Sicherstellungsmenge von 3 kg (in Worten: drei Kilogramm) Kokain im Jahr 1997 in Paraguay spricht deutlich für die Involvement bzw. Duldung des Drogenhandels durch staatliche Organe bzw. die Polizei; *La Nacion* v. 27. Juli 1998, S. 16.
- 139 *La Nacion* v. 27. Juli 1998, S. 16
- 140 Vgl. Lagebild Organisierte Kriminalität Bundesrepublik Deutschland 1997, S. 44 f.
- 141 Die Bezeichnung hatte Mahmoud A. sich selbst zugelegt und sie war zeitweilig als Ansage auf seiner Mailbox zu hören: „...hier ist der Präsident...“. BZ v. 14. März 1998 „Der „Präsident“ endlich gefasst“.
- 142 Dabei werden die bisher allgemeine Deskription des Phänomens sowie Merkmale der OK-Definition und OK-Indikatoren anhand von Erkenntnissen aus einem gegen ihn u.a. geführten Ermittlungs- und Gerichtsverfahren veranschaulicht.
- 143 Erstmalige Ausstrahlung am 8. Nov. 1996
- 144 In dieser globalen Form war dies jedoch überzeichnet. Der Fernsehbeitrag wurde offenbar auf Betreiben der betroffenen Personen in modifizierter Form erneut (im ORB) ausgestrahlt und später sogar von der ARD vorübergehend gesperrt. Auf Veranlassung der verantwortlichen Journalisten brachte die Tageszeitung BZ eine Woche nach Erstausstrahlung des Beitrages einen „positiveren“ Artikel, in dem u.a. auch der angebliche Rücktritt des „Rotlichtprinzen“ verkündet wurde. BZ v. 16. November 1996
- 145 Die Kuriere brachen zu ihren Holland-Fahrten meist in den frühen Morgenstunden bei völlig ruhigen Verkehrsverhältnissen auf, wobei z.T. mit völlig überhöhter Geschwindigkeit durch die Baustellenbereiche auf der Autobahn gefahren wurde.
- 146 StA b. LG Berlin, Az. 69 Js 224/97, Vg.-Nr. 970228/4015-1
- 147 Diese Terminologie wird von den Betroffenen selbst verwendet (TÜ-Erkenntnisse).
- 148 69 Js 207/96, 960704/4480-9
- 149 Aus Überlastungsgründen ist es dem Personal in der U-Haftanstalt offenbar nicht mehr möglich, die Einhaltung der Restriktionen, denen OK-Häftlinge unterworfen sind, uneingeschränkt zu gewährleisten.
- 150 980327/3764-5, 1 Kap Js 587/98
- 151 Vgl. die Revisionsbegründung der StA v. 26. Oktober 1998
- 152 Zitat des GdP-Vorsitzenden aus der Pressemeldung vom 10. September 1998; BZ v. 11. September 1998.
- 153 Tagesspiegel v. 6. Dezember 1998 „Scheinvorhandlung gegen „Präsident“; Berliner Morgenpost v. 8. Dezember 1998.
- 154 Der Revisionsantrag wurde von der Generalbundesanwaltschaft mangels Erfolgsaussichten zurückgezogen, Tagesspiegel v. 4. April 1999.
- 155 980928/5462-9, 68 Js 360/98, Tagesspiegel v. 4. Oktober 1998 „Nun sitzt der „Präsident“ doch in Untersuchungshaft“; am 25. August 1999 wurde er diesbezüglich zu einer zehnmonatigen Freiheitsstrafe ohne Bewährung verurteilt.
- 156 Vgl. *Heminger*, *Kriminalistik* 2002, S. 513-523.
- 157 Tagesspiegel v. 31. August 1996 „Die Täter sind unheimlich aggressiv“; BZ v. 19. August 1996 „Neue Gefahr für Berlin: Die Araber-Mafia“.
- 158 Gemeinsame Ermittlungsgruppe „Identität“ beim LKA 211.
- 159 Inzwischen handelt es sich um weit über 40 Ermittlungseinheiten.
- 160 Berlin hat in Deutschland mit 7,7 % die zweithöchste Sozialhilfequote nach Bremen mit 9,2 %, Berliner Morgenpost v. 22. August 2002.
- 161 „Unbekannt“ enthält allerdings auch Fälle, in denen die Eingabe der Staatsangehörigkeit unterlassen oder vergessen wurde, so dass die Zahl ggf. einer Entzerrung bedürfte.
- 162 Duldungsinhaber in Berlin am 11. Juni 2002: 15.886 Personen; in Deutschland zum 31. Dezember 2001: 233.224 Duldungsinhaber. Im Jahr 1986 gab es in Berlin 6.209 und bundesweit 50.413 Duldungsinhaber; *Ghadban*, S. 163.
- 163 Stand: 26. September 2001
- 164 Zugrundegelegt wurde ein monatlicher Satz von 500,- €, der alle Leistungsvarianten im Durchschnitt enthält.
- 165 Vgl. „Berlin – Hauptstadt der Illegalen“, *Die Welt* v. 6. Mai 2001.
- 166 415 Personen Stand März 2002. Da nicht alle Ausländerbehörden Zahlen auf geliefert haben, dürfte die Gesamtzahl deutlich höher sein.
- 167 §21 Absatz 5 Nr. 2 AGGVG Berlin: „Einsicht in Akten sowie Auskunft aus Akten und Dateien erhalten...2. Verwaltungsbehörden einschließlich der Träger der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung sowie ähnlicher Einrichtungen, soweit dies zur Erfüllung der ihnen gesetzlich zugewiesenen Aufgaben erforderlich ist.“
- 168 Schreiben der Senatsverwaltung für Justiz vom 26. Juli 2000
- 169 Zur öffentlichen Diskussion vgl. *Neue Züricher Zeitung* Nr. 106 v. 10. Mai 2002, www.libasoli.de oder Spiegel v. 6. März 2000 „Der Trick mit dem Libanon“. Die Thematik war auch Gegenstand einer kleinen Anfrage der Bundestagsfraktion der PDS; BT-Drs. 14/6485.
- 170 TAZ Bremen vom 21. Januar 2002 „Henning „El Sharif“ auf Tauchstation“.
- 171 BILD-Bremen v. 9. , 25. u. 26. Januar u. 6. Februar 2002; taz Bremen v. 9. u. 23. Januar u. 8. Februar 2002 u.a.
- 172 Beschluss v. 21. September 2000 – 2 BvR 1636/00.
- 173 Pressemitteilung des Senator für Inneres vom 5. Februar 2002.
- 174 Intertaz vom 25. Juni 2001
- 175 Berliner Morgenpost vom 23. September 2001.
- 176 SZ vom 23. September 2001.
- 177 Vgl. Berliner Morgenpost v. 24. November 2002, „Internationale Finanzhilfen für Libanon“.
- 178 Vgl. *Ghadban*, S. 21.
- 179 Vgl. *Schily* in *Die Zeit* Nr. 45/2000 v. 2. November 2000 „Stolz, stolzer, am stolzensten“. Vgl. auch *Masri, Mohamad* in *NZZ* v. 10. Mai 2002.